

Das letzte Glas

Autor(en): **Hebbel, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **11 (1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-568702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das letzte Glas

Von Friedrich Hebbel.

Das letzte Glas! Wer mag es denken?
Und dennoch muß ein letztes sein!
Mich drängt's, es hastig einzuschenken,
Fällt auch die Träne mit hinein.

Stoß' an! Du stießest gar zu heftig!
In tausend Scherben liegt das Glas.
Ein neues bringt mir schon geschäftig
Der Kellner, nochmals füll' ich das.

Das letzte Glas! Wer mag es schauen?
Und dennoch muß ein letztes sein!
Du ziehst nun bald in ferne Gauen:
Denkst Du im fremden Land noch mein?

Stoß' an! Ich zittre gar zu heftig!
In tausend Scherben liegt das Glas!
Ein neues bringt mir schon geschäftig
Der Kellner, nochmals füll' ich das.

Das letzte Glas! Wer mag es trinken!
Und dennoch muß ein letztes sein!
Dir werden neue Freunde winken,
Ich aber bleib' hier ganz allein.

Stoß' an! Zu Boden werf' ichs heftig!
Warum schon jetzt das letzte Glas?
Ein neues bringt mir schon geschäftig
Der Kellner, nochmals füll' ich das.

Das letzte Glas! Wir lassen's stehen.
Versiegle und verschließ den Wein!
Wenn wir dereinst uns wiedersehen,
So soll es unser erstes sein!

Komm, an den Mund preß' ich dich heftig,
Als wärest Du selbst mein letztes Glas!
Was wir uns sind, das fühl' ich kräftig;
Jetzt geh mit Gott! Wir bleiben da!